

# Schulentwicklung 07/08

## Johann-Gutenberg-Realschule Langenfeld

Seit dem 1. Februar 08 hat unsere Schule einen neuen Schulleiter, Herrn Heiko Mavius ( hier bei der Amtsübergabe durch die LRSD'in Fr. Ott und bei der Verabschiedung der 10. Klassen am Ende des vergangenen Schuljahres).

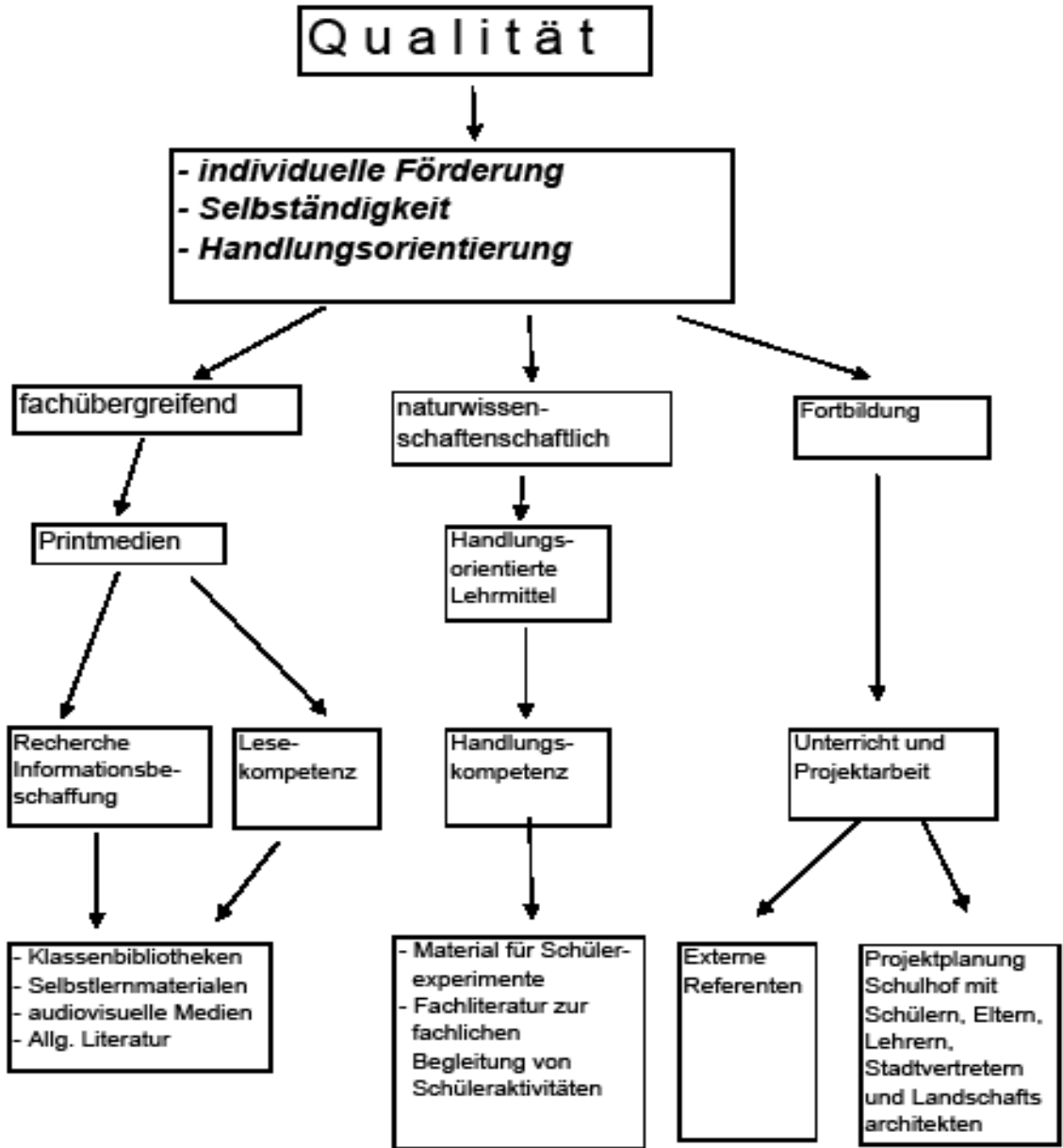


Zu seinen ersten Aktivitäten zählte die Organisation der Konkretisierung der Planung der ***Qualitätsoffensive der Stadt Langenfeld*** für den Bildungsbereich bezogen auf unsere Schule. Die Stadt hat beschlossen bezogen auf die nächsten 4 Jahre den Schulen 200 € pro SchülerIn entsprechend konkretisiert Maßnahmenkataloge der einzelnen Schulen zur Verfügung zu stellen.

Die Aktivitäten für diese Offensive wurden in den verschiedenen Gremien der Schule beraten, von der Schulkonferenz beschlossen und von der Stadt Langenfeld genehmigt.

Hier eine schematische Darstellung der Bereiche der Qualitätsoffensive :

**Johann-Gutenberg-Realschule**  
**Vorschlag eines Konzeptes zur Umsetzung der Qualitätsoffensive**



Im Bericht zur Schulentwicklung des vorigen Schuljahres wurde schon die Einrichtung zunächst einer **Integrationsklasse** mit Beginn des kommenden Schuljahres im 5. Jahrgang angesprochen. In dieser Klasse werden auch SchülerInnen sein, die ‚zieldifferent‘ unterrichtet werden, also nicht die gleichen Abschlüsse anstreben wie die anderen Schüler ( ‚Förderschwerpunkt Lernen‘ ).

Die Klasse wird weniger SchülerInnen haben als die Parallellklassen. Um differenziert unterrichten zu können, wird der Unterricht im ‚Team-Teaching‘ durchgeführt, die Klasse wird von zwei Klassenlehrerinnen betreut (Fr. Arens – Nasser und der Sonderpädagogin Fr. Buntis).

Außerdem wird der Klasse ein Zivildienstleistender zur Verfügung stehen.

Die KollegInnen, die in dieser Klasse unterrichten werden, haben sich u. a. beim Schulamt Mettmann fortgebildet. Eine Unterstützung erfolgt auch durch Kolleginnen der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule, die schon seit einigen Jahren Integrationsklassen hat.

Im Schulgesetz des Landes NRW steht im Grundlagenteil an erster Stelle das ‚Recht auf Bildung, Erziehung und **individuelle Förderung**‘. Unsere Schule hat in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen an der Entwicklung eines Förderkonzepts gearbeitet und entsprechende Entwicklungsschritte auch im allgemeinen Teil des Schulprogramms und auch in der Darstellung der Schulentwicklung in den verschiedenen Schuljahren dargelegt.

Zu nennen sind hier

- die Fördermodule in den verschiedenen Jahrgängen für Deutsch, Mathe und Englisch
- die besondere Förderung für Lese- und Rechtschreibschwäche
- die Förderung des interkulturellen Lernens (z. B. die feste Verankerung einer einwöchigen Fahrt nach England in der Jahrgangsstufe 7 die Zusammenarbeit mit dem ‚francemobil‘ und die Fahrt nach Lüttich im Fach Französisch )
- die Förderung der Berufswahlreife, die in verschiedenen Jahren bezüglich der Schulentwicklung evaluiert wurde und zu der wir hier ein Schaubild zufügen möchten.



Im Folgenden sollen hier kurz Elemente der Entwicklung **der individuellen Förderung/Differenzierung** im kommenden Schuljahr dargestellt werden:

Die individuelle Förderung in Deutsch, Mathematik und Englisch in der Erprobungsstufe soll durch Förderung mithilfe von älteren SchülerInnen erweitert werden. In einem ersten Schritt werden dazu geeignete SchülerInnen der 9. und 10. Jahrgangsstufe zu ‚Nachhilfelehrern‘ ausgebildet. Die Auswahl dieser SchülerInnen erfolgt durch die entsprechenden FachlehrerInnen. Für die Ausbildung der älteren SchülerInnen wurde je ein Fachlehrer ausgewählt.

Diese sind dann auch für die Bereitstellung von Materialien und die laufende Betreuung der ‚NachhilfelehrerInnen‘ (insbesondere bei auftauchenden Problemen) zuständig.

Auch sollen sie als Ansprechpartner von interessierten SchülerInnen und Eltern zur Verfügung stehen.

Diese drei Kolleginnen bilden zusammen mit einem Mitglied der Schulleitung ein Team, das sich auch zur Absprache zusammenfindet.

Für die Teilnahme an dieser Form des Förderunterrichts sollen die Eltern einen (nicht zu hohen) finanziellen Beitrag leisten.

Nach der Etablierung dieser Form des Förderunterrichts sollen in den höheren Klassen sogenannte Lernstudios entstehen.

Hier sollen (quasi in Seminarform) bestimmte Themen aus den verschiedenen Fachgebieten behandelt werden.

Dabei ist an Kurse zur Unterstützung bei Lerndefiziten und auch zur Unterstützung von SchülerInnen bei besonderen Anforderungen (z. B. bei Schülerwettbewerben) gedacht.

Im Wahlpflichtbereich I (Differenzierung ab der Klasse 7) treten im kommenden Schuljahr zwei schriftliche Leitfächer hinzu Informatik und Technik.

So sind dann eine Differenzierung in folgender Art gegeben:

Wahlpflichtbereich	schriftliches Fach	mündliche Fächer
fremdsprachlich	Französisch	Physik, Chemie, Biologie
naturwissenschaftlich - technisch	Biologie	Physik, Chemie
naturwissenschaftlich - technisch	Informatik	Physik, Chemie, Biologie
naturwissenschaftlich - technisch	Technik	Physik, Chemie, Biologie
sozialwissenschaftlich	Sozialwissenschaften	Physik, Chemie, Biologie



Bezüglich der Ergänzungsstunden, nach denen nach dem Schulgesetz ein Teil der allgemeinen Stundentafel von den Schulen frei vergeben werden kann, erfolgte eine Neuausrichtung im folgenden Sinne:

Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
1 Std. E 1 Std. D	1 Std. M 1 Std. D	1 Std. WPI 1 Std. M	1 Std. WPI 1 Std. M	1 Std. WPI 1 Std. E 1 Std. HW/NW	1 Std. WPI 1 Std. E 1 Std. HW/NW

„Die **Ganztagsoffensive für die Sekundarstufe I** stellt für alle Schulen der Sekundarstufe I Ressourcen für eine Übermittagsbetreuung und für Ganztagsangebots zur Verfügung. Bis 2010 sollen darüber hinaus 108 Ganztagsgymnasien und 108 Ganztagsrealschulen eingerichtet werden. Ein weiterer bedarfsgerechter Ausbau ist nach 2011 vorgesehen. Das "1.000-Schulen-Programm" unterstützt die Schulträger bei Investitionen für Übermittagsbetreuung und Ganztagsangebots.“ (<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/index.html>)

Hinsichtlich der ganztäglichen Betreuung ist die Schule v. a. durch den schon zwei Jahre laufenden Mensabetrieb und die schon laufende Bereuung über Mittag gut vorbereitet.

Es wird zu entscheiden sein, ob die Schule über das Programm „Geld oder Stelle“ weitere Ganztagsangebots hinzusetzt oder sich stark für eine Bewerbung zu einer regulären Ganztagschule macht. ( Wie oben zitiert sollen im Land in einem ersten Schritt 108 Realschulen zu Ganztagschulen umgewandelt werden.

Erwähnen möchten wir zum Schluss noch zwei Punkte.

Zum einen fand im letzten Schulhalbjahr eine Umstellung der Verwaltung der Schülerdaten auf das Programm „Schild-NRW“ statt.

So konnte eine Dezentralisierung der computerunterstützten Zeugniserstellung erreicht werden.

Auch die Schulstatistiken für das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik sollen zukünftig mithilfe dieses Programms erfolgen.

Der zweite und letzte Punkt dieses Berichts spricht ein bevorstehendes großes Ereignis an. Die Schule wird im nächsten Jahr **100 Jahre** alt.

Die zentralen Veranstaltungen dazu werden nach Absprache mit der Stadt im Frühsommer stattfinden, da dann die Bauarbeiten zur Kernsanierung der Aula abgeschlossen sein werden.

# 100 Jahre

